

D.

Das kirchliche Leben.

1.

Das katholische Annaberg.

Auch auf kirchlichem Gebiete hat der Gründer Annabergs, Herzog Georg, während seiner Regierungszeit bis 1539 wesentlichen Einfluß geübt. Er ist nicht nur der Begründer, sondern vor allem der wichtigste Förderer des herrlichen Kunstbaues der St. Annenkirche. Er hat stets dieser seiner tief religiösen und streng katholisch-kirchlichen Gesinnung entsprungenen Schöpfung die regste Aufmerksamkeit geschenkt und ihr mit heißem Bemühen päpstliche Vorrechte, seltene Heiligtümer und Kostbarkeiten verschafft. In seiner und der Brüder Heinrich und Friedrich Gegenwart, sowie im Beisein des Meißner Bischofs, Johannes von Schleinitz, wurde am 25. April 1499 durch Dr. Pfennig, den ersten hiesigen Geistlichen, der Grundstein zum erhabenen Werke gelegt. Ein Spruchband an den Emporen trägt die Inschrift: „1499 ist gelegt das Fundament. 1525 ist das Werk vollendt.“ Herzog Georg hatte die Gnade, besondere Holzfreiheiten zu gewähren. 1512 konnte man das Holzkirchlein abbrechen, welches der steinerne Neubau umschloß. Die Mittel zur Herstellung wurden teils „mit der Tafel“, also durch Bittgang, teils durch herzogliche und andere Schenkungen aufgebracht. 1519 vollzog der Meißner Bischof die Weihe, obwohl die Kirche noch nicht vollendet war.

„Vom Turme scholl festlich das erste Geläut;
Die Annenkirche wird eingeweiht.

Zum Kirchthor' wallte der lange Zug,
Der Fahnen und flammende Kerzen trug.

Er wallte daher mit Festgesang,
Mit Paukenwirbel und Hörnerklang.

Der Bischof von Meißen schritt mitten drin,
Überschirmt von samtenem Baldachin.

Er trug in den Händen die heil'ge Monstranz
Mit goldenem Fuße und goldenem Kranz.

Und hinter dem Herzoge wieder trug
Viel Fahnen und Kerzen der Mönche Zug.